

Postulat Fraktion GFL/EVP (Manuel C. Widmer, GFL/Bettina Jans-Troxler, EVP): Historische Namen von Strassen, Gassen und Plätzen in der Altstadt anschreiben

Der Gemeinderat wird gebeten, zu prüfen ob und bei welcher Gelegenheit historische Strassennamen in der Berner Altstadt unter den geltenden Strassennamen angebracht werden könnten.

Begründung

Heutige Strassen- und Gassenamen sind häufig das Resultat von historischen und gesellschaftlichen Entwicklungen: Das lässt sich am Beispiel der Rathausgasse exemplarisch zeigen. Der Gassenzug vom Rathaus bis zum Kornhausplatz heisst vor 1619 Hormanngasse, nachher Metzgergasse. Das oberste Gassenstück (Nrn. 82 und 84) heisst vor dem 19.Jh. Nägeligässli, im 19.Jh. Statthaltergässli und gehört seit 1898 zur Metzgergasse. Im November 1971 wurde die Metzgergasse in Rathausgasse umbenannt – die Metzgergasse war als Rotlichtviertel in der ganzen Schweiz berühmt-berüchtigt. Mit der Umbenennung und der gleichzeitigen Vertreibung der Sexarbeiterinnen aus der Gasse sollte das schlechte Image aufgemöbelt werden.

Mit dem heutigen Namen, weiss man zwar woher die Strasse kommt – oder wo sie hinführt. Das sie aber einmal zum Teil dem einstigen Schultheissen von Bern Hans Franz Nägeli gewidmet war (Nägeligasse) und eine Gasse war, an der man Metzgereien fand (die bis ins 19. Jh. zum Teil die Vorhänge zogen, wenn sie Pferdefleisch verkauften, aus Scham, dass man billiges Fleisch verkaufte).

Mit wenig Aufwand könnte man auf oder unter die bestehenden Strassenschilder (die ja heute bereits durch verschiedene Farben die Geschichte der Besetzung durch die Französischen Truppen erzählen) jeweils die alten Namen der Gassen/Strassen mitangeben. Das würde allen StadtbewohnerInnen, aber auch TouristInnen und zum Beispiel Schulklassen mit wenig Aufwand die Historie von Orten und Gassen in Bern eröffnen.

Bern, 15. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Bettina Jans-Troxler

Mitunterzeichnende: Marcel Wüthrich, Brigitte Hilty Haller, Lukas Gutzwiller, Matthias Stürmer, Danielle Cesarov-Zaugg

Antwort des Gemeinderats

Die Geschichte der Strassenbenennung der Stadt Bern wurde umfassend im Buch Strassen und ihre Namen am Beispiel der Gemeinde Bern von Berchtold Weber aufbereitet. Dieses Werk dient auch als wesentliche Quelle zur Beantwortung dieses Postulats.

In der Stadt Bern wurden die Strassen erstmals 1882 offiziell benannt. Man erstellte damals nicht ein Verzeichnis, sondern trug die Namen im neu erstellten Grundbuchplan ein. Schon davor existierten im Volksmund Strassenbezeichnungen, die aber nicht systematisch erfasst wurden. Auch Namensänderungen sind erst nach 1882 flächendeckend aufgezeichnet. Gründe dafür konnten sein, einen Namen zu verfeinern, Verwechslungen zu vermeiden oder einen Ort genauer zu umschreiben. Auch die Versuche, Benennungen neuen Gegebenheiten anzupassen, zu vereinheitlichen oder unverständlich gewordene Namen verschwinden zu lassen, konnten Anlass für eine möglicherweise willkommene Namensänderung gewesen sein. Namensänderungen konnten zudem mehrere Strassen gleichzeitig (z.B. Zusammenfassung von Kirchgasse, Münsterplatz Nordseite und Kesslergasse zur Münstergasse) oder nur Teile einer Strasse betreffen.

Das Postulat fordert, in der Altstadt historische Strassennamen unter den geltenden Strassennamen anzubringen. Namensänderungen beschränken sich jedoch nicht auf die Altstadt. Eine Beschränkung auf die Altstadt lässt sich unter dem Aspekt der Gleichbehandlung aller Stadtteile nicht vertreten. Zudem ist ein Strassenname ohne Zusatzinformationen häufig schwierig einzuordnen. Der Gemeinderat hat deshalb 1946 beschlossen, bei Benennungen nach Personen immer einen Hinweis auf die Geehrten anzubringen. Für historische Bezeichnungen gilt dasselbe. Auch hier müsste der Strassenname in aller Regel mit Zusatzinformationen ergänzt werden, was rasch zu übergrossen Strassenschildern führen würde, zumal in der Konsequenz auch mehrere Umbenennungen nacheinander aufgeführt werden müssten. Schliesslich würde das Anbringen von alten Strassenbezeichnungen auf bestehenden Strassenschildern auch zu Verwechslungen führen. So hiessen zum Beispiel die heutige Kram- und Gerechtigkeitsgasse bis ins 16. Jahrhundert obere und untere Marktgasse. Aus praktischen Überlegungen sieht der Gemeinderat deshalb von der Ergänzung der Strassentafeln in der Altstadt ab.

Der Gemeinderat weist jedoch darauf hin, dass im historisch-topografischen Lexikon der Stadt Bern (<http://www.digibern.ch/katalog/historisch-topographisches-lexikon-der-stadt-bern>; Berchtold Weber; Ausgabe 2016) alle Strassennamen und soweit bekannt ihre Geschichte digital erfasst sind. Interessierten ist es also bereits heute mit einfachen Mitteln und auf umfassendere Weise als auf einem Strassenschild möglich, den Hintergrund eines Strassennamens in Erfahrung zu bringen.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Keine.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat abzulehnen.

Bern, 1. November 2017

Der Gemeinderat